

# Bachelorstudiengang Linguistik

Wintersemester 2012/13

## VERANSTALTUNGEN IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

### BA-Studiengang Linguistik – Einführung I

Dölling, Johannes

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,  
zur Moduleinschreibung etc.

Dienstag, 2. Oktober 2012, 11:15-12:45 Uhr  
Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

### BA-Studiengang Linguistik – Einführung II

Fachschaft FaRaLing

Dienstag, 2. Oktober 2012, 13:15-14:45 Uhr  
Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

## MODUL 04-006-1001

## EINFÜHRUNG IN DIE LINGUISTIK

(auch fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende  
der Philologischen Fakultät – für Bachelorstudiengang Linguistik=Pflichtmodul)

### Linguistische Grundlagen

Müller, Gereon

V 1. Sem. 2 SWS  
Di 11:15-12:45 HSG, HS 12

Die Vorlesung führt ein in die Grundlagen der modernen Sprachwissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Grammatik (als dem Kern einer jeden Sprache) mit ihren vier Hauptdisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Voraussetzungen: Kenntnis elementarer grammatischer Konzepte wie Subjekt, Objekt, Prädikat, Nominativ, Dativ, Substantiv, Partizip, prädikativer und attributiver Gebrauch von Adjektiven, usw.

Dieses Wissen vermittelt z.B.: Helbig, Gerhard & Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (viele Auflagen, ursprünglich: VEB Verlag Enzyklopädie: Leipzig).

**Lit.:** - O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba (1997): Contemporary Linguistics. An Introduction. Longman.

Dazu wird zu Semesterbeginn ein Vorlesungsskript verfügbar gemacht.

### Linguistische Grundlagen

Barnickel, Katja  
Palm, Marlene  
Doliana, Aaron

Tut 1. Sem. 2 SWS  
fakultativ  
Tutorium zur Vorlesung

### Logik für Linguisten

Dölling, Johannes

V 1. Sem. 2 SWS  
Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung führt in für die Linguistik grundlegende Bereiche der mathematischen Logik und der Mengentheorie ein. Anhand von semantischen Analysen natürlichsprachlicher Sätze werden vor allem die Methoden der Aussagenlogik (AL) und der Prädikatenlogik der 1. Stufe (PL1) eingeübt. Themen sind u.a.: Semantisches Enthaltensein und logische Folgerungsrelation; wahrheitsfunktionale Konnektoren; Entscheidungsverfahren für AL; natürliches Schließen in AL; Prädikat-Argument-Strukturen; Quantor-Skopos-Strukturen; semantische Repräsentationen in PL1; natürliches Schließen in PL1; Grundbegriffe der Mengentheorie; modelltheoretische Semantik von PL1.

Website: <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/veranstaltungen/logik.html>

**Lit.:** - Skript: Siehe Website  
- Gamut, L. T. F. (1991). Logic, Language, and Meaning. Vol. I. Introduction to Logic. Chicago, London: The University of Chicago Press.  
- Partee, B. H., ter Meulen, A. & Wall, R. E. (1990). Mathematical Methods in Linguistics. Dordrecht: Kluwer

---

**Logik für Linguisten**Tut 1. Sem. 2 SWS  
Tutorium zur Vorlesung**Adelhöfer, Danny**  
**Möller, Maximilian**  
**Stärk, Katja**  
**Thomas, Daniela**

---

**MODUL 04-006-1002****PHONOLOGIE UND MORPHOLOGIE**

---

**Phonologie**V 1. Sem. 2 SWS  
Do 11:15-12:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15  
Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.**Topintzi, Nina**

Sprachliche Laute verändern sich beim Sprechen im Kontext anderer Laute unter bestimmten morphologischen und syntaktischen Bedingungen, nicht in allen Sprachen in derselben Weise, aber systematisch in allen Sprachen. Die theoretische Phonologie interpretiert diese Prozesse als Ausdruck eines komplexen Systems interagierender kognitiver Regeln und Beschränkungen und konstruiert explizite formale Modelle solcher Wissenssysteme, die sowohl universelle Gemeinsamkeiten als auch die auftretenden Unterschiede in den Sprachen der Welt erklären sollen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten phonologischen Prozesse vorgestellt, und die zentralen Konzepte und Begriffe der theoretischen Phonologie eingeführt, vor allem aber sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, selbst phonologische Phänomene zu erkennen, umfassend zu analysieren, und formal anspruchsvolle Analysen im Rahmen aktueller Forschungsansätze zu erstellen.

---

**Phonologie**Tut 1. Sem. 2 SWS  
Tutorium zur Vorlesung**Englisch, Johannes**  
**Gleim, Daniel**  
**Hahne, Lilly**

---

**Morphologie**V 1. Sem. 2 SWS  
Mo 11:15-12:45 HSG, HS 4**Heck, Fabian**

Diese Veranstaltung ist eine Einführung in die Morphologie, also den Teil der Linguistik, der sich mit verschiedenen Ausprägungen der Wortbildung in den Sprachen auseinandersetzt und Theorien entwickelt, die diese Phänomene systematisch erfassen können. Zentrale Inhalte des Kurses sind u. a. die Bereiche Derivation, Komposition, Flexion, Argumentstruktur, sowie die Schnittstellen zwischen Morphologie und Phonologie bzw. Morphologie und Syntax.

---

**Morphologie**Tut 1. Sem. 2 SWS  
fakultativ  
Tutorium zur Vorlesung**Schwarzer, Marie-Luise**

---

**MODUL 04-006-1006****GRAMMATIKTHEORIE**

---

**Syntax**S 3. Sem. 2 SWS  
Mo 15:15-16:45 HSG, HS 10**Heck, Fabian**

Die Veranstaltung komplettiert zunächst die Bereiche aus dem Lehrbuch von Adger (2003), die in der Syntaxveranstaltung des Moduls 04-006-1003 im letzten Sommersemester noch ausgespart wurden: Nominalphrasensyntax, W-Bewegung, Verb-Zweit und Lokalität. Anschließend werden ausgewählte Bereiche der Syntax behandelt, die im Adger-Lehrbuch kaum oder gar nicht behandelt wurden (z.B. Relativierung, indirekte Fragesätze, Extraposition, sukzessiv-zyklische Bewegung, T/Infl im Deutschen).

**Lit.:** - David Adger (2003): Core Syntax: A Minimalist Approach  
- Wolfgang Sternefeld (2006): Syntax: Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen.

**MODUL 04-006-1007****PSYCHOLINGUISTIK****Kognitive Grundlagen der Sprachverarbeitung****Pechmann, Thomas**

V 3. Sem. 2 SWS  
 Di 17:00-18:30 HSG, HS 11

Psycholinguistische Modelle der Sprachverarbeitung bauen auf allgemeinen Theorien der Kognition auf. Das Verstehen, die Produktion oder auch der Erwerb von Sprache haben ihre Grundlage in Prozessen der Wahrnehmung, des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und des Problemlösens. Die LV soll die Teilnehmer in diese Bereiche einführen. Dabei wird immer wieder der Bezug zur Sprache hergestellt werden.

- Lit.:**
- Best, J. (1998). *Cognitive psychology*. St Paul: West Publishing Company.
  - Baddeley, A. (1997). *Human memory*. Hove: Psychology Press.
  - Goldstein, E.B. (2003). *Sensation and perception*. Belmont, Cal.: Wadsworth.
  - Pinel, J.P. (2007). *Biopsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

**Einführung in die Psycholinguistik****Pechmann, Thomas**

V 3. Sem. 2 SWS  
 Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Psycholinguistik lässt sich in vier große Bereiche einteilen: das Verstehen von Sprache auf der Phonem-, Wort-, Satz- und Textebene, die Sprachproduktion, den Spracherwerb sowie die Sprachstörungen (Aphasien). Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese vier Bereiche aus der Sicht der kognitiven, experimentellen Psycholinguistik.

- Lit.:**
- Harley, T. (2008). *The psychology of language*. Hove: Erlbaum.

**MODUL 04-006-1008****SPRACHTYPOLOGIE****Sprachtypologie****Stiebels, Barbara**

V 3. Sem. 4 SWS  
 Di 15:15-16:45 NSG, S 127  
 Mi 09:15-10:45 NSG, S 127

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, insbesondere in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster, und überdies einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus. Im begleitenden Tutorium werden praktische Übungen zum Sprachvergleich durchgeführt.

Weitere Informationen: s. Moodle (freigeschaltet ab Semesterbeginn).

**Sprachtypologie****Holz, Christoph  
Popp, Marie-Luise  
Wunder, Saskia**

Tut 3. Sem. 2 SWS  
 Tutorium zur Vorlesung

**MODUL 04-006-1005****SPRACHPRAXIS****Sprachpraxis****Stiebels, Barbara**  
Modulverantwortliche

Ü 5. Sem. 2 SWS  
 Ü 5. Sem. 2 SWS

**Zum Ziel des Moduls:**

Wie in der Modulbeschreibung festgehalten, ist das Ziel dieses Moduls, sich gründlich mit einer weiteren Sprache vertraut zu machen. Im Vordergrund steht dabei ein gründliches Studium der Grammatik und Phonologie der Sprache in grammatiktheoretischer und typologischer Perspektive; praktische Kompetenz in der Sprachverwendung ist ein Mittel dazu, diese Kenntnisse zu befördern, aber sie ist kein Selbstzweck. Es ist allerdings dabei zu beachten, dass in den meisten praxis-orientierten Sprachkursen der verschiedenen Philologien wenig theoretisches und analytisches Wissen vermittelt wird. Es gehört daher zur Aufgabe der Studierenden, sich solches Wissen im Selbststudium zu verschaffen, z.B. durch die Lektüre einschlägiger Arbeiten über die gewählte Sprache oder durch eigene Analysen und Zusammenfassungen. (Es lohnt sich z.B., sich während des Kurses selbst eine eigene kleine Grammatik zusammenzustellen, mit Phonemtabellen, Paradigmen, den wichtigsten syntaktischen Konstruktionen, Valenzrahmen von Verben, Satzarten usw.)

### Zur Sprachwahl:

Idealerweise wird die Sprache so gewählt, dass sie für die BA-Arbeit nützlich ist, in dem sie z.B. relevante Daten für die geplante Arbeit bietet oder einen Einstieg in eine relevante Sprachfamilie oder ein relevantes Areal bietet. Besonders empfohlen werden dabei Sprachen, die aus moderner allgemeinsprachwissenschaftlicher Sicht vergleichsweise wenig analysiert und bekannt sind. Dazu gehören außereuropäische (z.B. Hindi, Altägyptisch, Tibetisch usw.) ebenso wie ältere oder kleinere europäische Sprachen (also auch z.B. Sorbisch, oder Altgriechisch usw.). Siehe den Überblick über Sprachkurse unter <http://www.uni-leipzig.de/~asw/studium/sprachkurse.php>.

Es wird empfohlen, die Wahl der Sprache frühzeitig im Rahmen der Sprechstunde mit dem Modulverantwortlichen oder anderen Dozenten des Instituts zu beraten.

**Praktische Hinweise** dazu auf unserer Homepage

<http://www.uni-leipzig.de/~asw/?nav=lehre/Sprachmodule>

---

Im WS 2012/13 wird folgende LV unseres Instituts für dieses Modul angeboten:

#### **Araona – eine Amazonassprache**

Ü 5. Sem. 4 SWS  
Di 15:15-18:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

**Emkow, Carola**

(MPI EVA, Leipzig)

Araona ist eine Amazonassprache, die im Nordwesten Boliviens gesprochen wird. Sie gehört zur Tacana-Familie, einer kleinen Sprachfamilie, die 5 Sprachen umfasst. Die Tacana-Sprachen sind alle agglutinierend, kopfmarkierend und polysynthetisch. Ihre Verbmorphologie ist komplexer als ihre Nominalmorphologie. Der Kurs behandelt die phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale der Sprache im Detail. Die genetischen Merkmale der Sprache, ihre areale Zugehörigkeit zu den Amazonassprachen und die Einordnung ihrer Strukturen aus sprachtypologischer Perspektive werden ebenfalls thematisiert.

#### **Reading:**

- Aikhenvald, Alexandra Y. 2002. *Language contact in Amazonia*. Oxford: Oxford University Press.
- Aikhenvald, Alexandra Y. 2007. *Grammars in contact*. Oxford: Oxford University Press.
- Dixon, R. M. W. & Aikhenvald. 1999. *The Amazonian languages*. Cambridge: Cambridge University Press
- Emkow, Carola. In press, "Araona", in *Lenguas de Bolivia (4 vols.), Volume II Amazonía*, Crevels, M., Muysken, P. (eds), La Paz, Plural Editores.
- Emkow, Carola. 2007. "A descriptive grammar of Araona, an Amazonian language of Northwestern Bolivia". PhD thesis. Melbourne: La Tobe University.
- Muysken, Pieter (eds.), 2009. *From linguistic areas to areal linguistics*. Amsterdam: John Benjamins.
- Muysken, Pieter & Crevels, Mily (eds.), 2009. *Las lenguas de Bolivia*. Vol. 1 La Paz: Plural. Editors.

---

## **WAHLPFLICHTMODULE**

**3. / 5. Semester**

### **03-AFR-1103 Hausa I** (Institut für Afrikanistik)

Gruppe A:  
Ü 4 SWS  
Mo 09:00-11:00 SR H2 2.15, Beethovenstr. 15  
Mi 13:00-15:00 SR H2 2.16, Beethovenstr. 15

**Awagana, Ari**

Gruppe B:  
Ü 4 SWS  
Mo 11:00-13:00 SR H2 2.15, Beethovenstr. 15  
Do 13:00-15:00 SR H2 2.15, Beethovenstr. 15

**Awagana, Ari**

Das Modul besteht aus 2 Übungen (Übung: Grammatik, Übung: Konversation) zum Erwerb von Grundkenntnissen, d.h. Grammatik und praktische Übungen: Sprechen, Hören, Lesen; Grundwortschatz von ca. 500 Wörtern der Alltagssprache unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten des hausasprachigen Westafrika. Prüfungsmodalitäten: Sprachtest (Klausur)

---

### **04-888-1002 Russisch I** (Institut für Slavistik)

**A: Praktische russische Phonetik 1****Christel, Jeanne**

Ü 1 SWS

Fr 11:15-12:00 EG-04, Dresdner Bank

Lautbildung, Reduktion und Akkommodation der Vokale; Assimilationen der Konsonanten im Redestrom u.ä. Erscheinungen.

**Russisch 1****Christel, Jeanne**

Ü 5 SWS

Mi 17:15-18:45 NSG, S 103

Do 11:15-12:45 NSG, S 101

Fr 12:00-12:45 EG-04, Dresdner Bank

Vermittlung und Anwendung phonetischer und grammatischer Grundkenntnisse, zu denen vor allem die Beziehungen zwischen dem Schrift- und Lautsystemen, die Formenbildung und Flexion gehören; allgemein-sprachlicher Basiswortschatz und Redeetikette.

**Russische Konversation für Anfänger****Inozemtseva, Yelena**

Tut fakultativ

Do 13:15-14:45 NSG, S 123

**B: Praktische russische Phonetik 1****Hurtig, Claudia**

Ü 1 SWS

Fr 13:15-14:00 EG-04, Dresdner Bank

**Russisch 1****Hurtig, Claudia**

Ü 5 SWS

Do 11:15-12:45 NSG, S 425

Fr 14:00-14:45 EG-04, Dresdner Bank

Fr 11:15-12:45 NSG, S 305

**Russische Konversation für Anfänger****Inozemtseva, Yelena**

Tut fakultativ

Do 13:15-14:45 NSG, S 123

**10-201-2001-1 Algorithmen und Datenstrukturen 1 (Institut für Informatik)**

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

Die Beschreibung der Lehrveranstaltung ist im Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage des Instituts zu finden.

**10-201-2005-1 Modellierung und Programmierung 1 (Institut für Informatik)**

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

Die Beschreibung der Lehrveranstaltung ist im Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage des Instituts zu finden.

Das Modul **03-AFR-0301 Afrikanische Sprachen in Raum und Zeit** wird vom Institut für Afrikanistik seit dem Wintersemester 2011/12 nicht mehr angeboten und kann daher nicht mehr belegt werden.

Stattdessen wird folgendes Modul aus dem BA-Studiengang Anglistik in den Bereich der Wahlpflichtmodule aufgenommen:

**04-002-1304 Anglistische Linguistik II**

Dauer: 1 Semester

Modulturnus: jeweils SoSe

Empfehlung: 4./6. Semester

keine Teilnahmevoraussetzung für Studierende im BA-Studiengang Linguistik

Das Modul **04-003-1004 Sprachgeschichte und System der deutschen Sprache** wird vom Institut für Germanistik ab dem Wintersemester 2012/13 in seiner ursprünglichen Form nicht mehr angeboten und wird durch folgendes Modul ersetzt:

**04-003-1103 System der deutschen Sprache**

Dauer: 2 Semester

Modulturnus: jeweils WiSe

Empfehlung: 3./5. Semester

keine Teilnahmevoraussetzung für Studierende im BA-Studiengang Linguistik

Ab Sommersemester 2013 wird ebenfalls vom Institut für Germanistik ein weiteres Modul angeboten:

**04-003-1106 Sprachliche Variation, sprachliche Kommunikation**

Dauer: 2 Semester

Modulturnus: jeweils SoSe

Empfehlung: 4./6. Semester

keine Teilnahmevoraussetzung für Studierende im BA-Studiengang Linguistik

**04-003-1103 System der deutschen Sprache** (Institut für Germanistik)

**System der deutschen Sprache**

V 2 SWS

Mo 11:15-12:45 HSG, HS 9

**NN**

**System der deutschen Sprache I**

S 2 SWS

Fr 09:15-10:45 NSG, S 212

Fr 11:15-12:45 NSG, S 212

Mi 09:15-10:45 NSG, S 125 (Beginn: 17.10.12)

**Döring, Sandra**

**Döring, Sandra**

**Jay, Rebekka**

**KOLLOQUIA** für Interessenten (ohne LP)

**Typologisches Forschungskolloquium**

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

*LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.*

In diesem Kolloquium werden laufende Examensarbeiten und aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sprachtypologie vorgestellt. Im WS 2012/13 stellen die Studierenden, die ein typologisches Praktikum durchführen, Arbeitsprogramm und erste Ergebnisse ihres Praktikums vor.

Ebenso dient das Kolloquium als Forum für die Diskussion von aktueller Literatur im Bereich Sprachtypologie. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~stiebels/wordpress/typologiekolloquium/>

**Stiebels, Barbara**

### **Semantik-Kolloquium**

**Dölling, Johannes**

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/semzirk.htm>

---

### **Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie**

**Müller, Gereon**

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerINNen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

---

### **Für Interessenten (ohne LP)**

---

#### **Morphologische Verarbeitung**

**Opitz, Andreas**

S ab 5. Sem. 2 SWS

Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Für die Verarbeitung morphologisch komplexer Wörter wurden in der Psycholinguistik verschiedene konkurrierende Modelle vorgeschlagen, die sich vor allem in der Frage unterscheiden, ob – bzw. unter welchen Bedingungen – beim Sprachverstehen morphologisch komplexe Wörter in ihre Bestandteile zerlegt (dekomponiert) werden oder nicht. Eng damit verbunden ist die Frage nach der Repräsentation von Morphologie im mentalen Lexikon. Im Seminar werden verschiedene alternative Ansätze für die Bereiche der Flexions- wie auch der Derivationsmorphologie vorgestellt. Zudem soll anhand der Diskussion aktueller Studien ein Einblick in den Forschungsstand sowie in die Methodik in diesem Bereich gegeben werden.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Marslen-Wilson, W. D. (2007). Morphological processes in language comprehension. In G. Gaskell (Ed.), *Oxford handbook of psycholinguistics* (pp. 175-193), Oxford, OUP.

(Eine detaillierter Seminarplan sowie eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.)

---

#### **Polysynthetische Sprachen**

**Stiebels, Barbara**

S ab 5. Sem. 2 SWS

Di 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

*LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.*

Polysynthetische Sprachen sind durch eine besondere Form des morphologischen Reichtums gekennzeichnet, nämlich die Inkorporation lexikalischer Stämme unterschiedlicher Kategorien in Verben, die wortinterne Argumentsättigung und damit verbunden die Option zu "Einwortsätzen". Im Seminar sollen die verschiedenen Definitionen der Polysynthese in der Literatur und die unterschiedlichen Typen der Polysynthese diskutiert werden. Ein Fokus liegt dabei auf den wortinternen Strukturprinzipien (z. B. Morphemabfolge). Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich in die Grammatik einer oder mehrerer polysynthetischer Sprachen einzuarbeiten und eine Analyse zu entwickeln. Ausgangspunkt ist die Monographie von Baker (1996).

**Lit.:** - Baker, Mark. 1996. *The polysynthesis parameter*. Oxford: Oxford University Press.

---

## **Masterstudiengang Linguistik**

Wintersemester 2012/13

---

*Alle Lehrveranstaltungen sind offen für Studierende im Magisterstudiengang Allgemeine Sprachwissenschaft. Der Erwerb eines Leistungsscheins sollte zu Semesterbeginn mit den Lehrenden vereinbart werden.*

## VERANSTALTUNG IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

### MA-Studiengang Linguistik – Einführung

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,  
zur Moduleinschreibung etc.

**Dölling, Johannes**

Dienstag, 2. Oktober 2012, 17:15-18:45 Uhr  
SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

## MODUL 04-046-2013

## PHONOLOGIE: Segmentale Phonologie

### Geschichte der Phonologie

("Phonologie I")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Ausgehend von Kenntnisstand der Junggrammatiker in der Lautlehre wird die Entwicklung der Phonetik und die Herausbildung des Phonembegriffs in seinen diversen Ausprägungen behandelt. Schwerpunkte sind die Beiträge, die Baudouin de Courtenay und der Prager Linguistenkreis zur Phonologie geleistet haben, die Arbeiten Roman Jakobsons in den USA, die Phonologie der Amerikanischen Deskriptivisten und das SPE-Modell vom Chomsky-Halle. Es werden kürzere Seminarbeiträge erwartet.

**Steube, Anita**

(Leipzig)

### Topics in vowels

("Phonologie II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

This class will address one main topic and – time permitting – two secondary topics, all of which are important for our understanding of vowel behavior. The main topic involves vowel harmony and issues such as: types of V-harmony, root-controlled harmony, transparent and opaque vowels, directionality asymmetries and comparison to C-harmony. The other two topics will draw on vowel deletion and devoicing as well as vowel-glide alternations.

**Topintzi, Nina**

## MODUL 04-046-2015

## SYNTAX: Lokale Prozesse

**Aus den folgenden drei Seminaren sind zwei zu wählen:**

### Deutsche Syntax - Haider's "The Syntax of German"

("Syntax I/II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS/14-täglich

Mo 15:15-18:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Beginn: 15.10.2012

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht die Erarbeitung des Stoffes, der in Haider (2010) präsentiert wird, d.h. es wird die Sicht eines der derzeit führenden deutschen Syntaktiker auf die zentralen Themen der deutschen Satzsyntax besprochen. Das Material des Buches soll durch die Diskussion von einigen Artikeln, die alternative Ansätze präsentieren, ergänzt werden.

Die Themen sind somit: Die Verb-zweit- und die OV-Eigenschaft des Deutschen, funktionale Köpfe in der Satzstruktur, A-bar-Bewegung im Deutschen, Wortstellung im Mittelfeld, das Nachfeld, Kasus im Deutschen, die Syntax infinitiver Verben. Den Kursteilnehmern wird die relevante Literatur zugänglich gemacht.

**Lit.:** - Haider, Hubert (2010): The Syntax of German. Cambridge: Cambridge University Press.

**Meinunger, André**

(ZAS, Berlin)

### Kongruenz und die Syntax-Morphologie-Schnittstelle

("Syntax I/II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Ziel dieses Seminars besteht darin, ausgehend von verschiedenen Kongruenzphänomenen ein vertieftes Verständnis für das Verhältnis von Morphologie und Syntax zu erreichen. Wir werden sehen, dass je nach Phänomen die Anteile der beiden Komponenten sehr unterschiedlich sein können und dass in vielen Fällen umstritten ist, aus welcher Perspektive ein Phänomen am adäquatesten zu analysieren ist.

**Salzmann, Martin**

(Zürich)



Nach einer allgemeinen Einführung in Kongruenzphänomene in den Sprachen der Welt soll zunächst die im Minimalismus für Kongruenz grundlegende Operation Agree genauer beleuchtet werden. Dabei geht es u.a. um Fragen der Lokalität resp. Nicht-Lokalität (gibt es long-distance agreement überhaupt?), um Fragen der Intervention (durch Experiencer, defective intervention, multiple Agree), um Alternativen in der Implementierung (feature sharing) und um die Frage, ob Agree nach oben oder nach unten erfolgt.

Im Hauptteil des Seminars werden zahlreiche Kongruenzphänomene untersucht, bei denen jeweils zu überprüfen ist, welche Aspekte morphologisch und welche syntaktisch zu behandeln sind. Geplant sind u.a.: der Unterschied zwischen Subjekt-Verb-Kongruenz und Concord innerhalb der DP (dabei evtl. starke/schwache Adjektivflexion), Komplementiererkongruenz, first conjunct agreement, Grammatikalisierung von Subjekt-Verb-Kongruenz, PCC-Effekte, Hierarchieeffekte (evtl. inkl. Ergativität und Inversmarkierung), Agreement displacement, exzentrische Kongruenz, Antiagreement, Deponenz, Portmanteaux.

**Lit.:** Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Interaktion syntaktischer Regeln: Minimalismus**

**Müller, Gereon**

("Syntax I/II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Interaktion syntaktischer Operationen in der minimalistischen Syntax (von elementaren Operationen wie Verkettung, Abgleich, Tilgung hin zu komplexeren Operationen wie interne vs. externe Verkettung hin zu noch komplexeren Operationen wie z.B. unterschiedlichen Typen interner Verkettung: Scrambling, Topikalisierung, Pronominavoranstellung, intermediäre Verkettung, usw.; oder unterschiedlichen Typen von Abgleich: Kongruenz, Kasuszuweisung, Reflexivierung, Kontrolle, usw.). Weil es sich hier um eine inhärent derivationale syntaktische Theorie handelt, erweist sich die zeitliche Abfolge von Operationen als zentraler Faktor, der über das Ergebnis der Derivation entscheiden kann. Ein besonderer Schwerpunkt soll im Seminar auf der Frage liegen, ob es allgemeinere Gründe für die jeweils postulierten Ordnungen syntaktischer Operationen geben kann (Strikter Zyklus, Komplexität, usw.), oder ob Ordnungen sprach- bzw. sogar kategoriespezifisch stipuliert werden müssen bzw. sollen. Das Kolloquium setzt gute Kenntnisse in der Grammatiktheorie voraus (oder die Bereitschaft, sich in die komplexe Materie einzuarbeiten).

**Lit.:** Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

---

### **Interaktion syntaktischer Regeln: Optimalitätstheorie**

**Müller, Gereon**

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 17:15-18:45 NSG, S 220

In diesem Kolloquium werden zunächst Grundzüge der optimalitätstheoretischen Syntax von Grund auf und ohne Rekurs auf besondere Vorkenntnisse eingeführt. Danach liegt der Fokus auf der Interaktion von optimalitätstheoretischen Beschränkungen, die lokale syntaktische Prozesse wie Wortstellung, Bindung und Kasus involvieren.

**Lit.:** - Mueller, Gereon. 2000. Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax. Tübingen: Stauffenburg  
- sowie weitere Literatur, die zu Semesterbeginn bekanntgegeben wird

---

## **MODUL 04-046-2018**

## **SEMANTIK/PRAGMATIK: Bedeutung und Diskurs**

### **Präsupposition, Fokus, Topik**

**Dölling, Johannes**

("Semantik/Pragmatik I")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Ein Kennzeichen von Kommunikation ist, dass die Beteiligten wechselseitig einen Großteil an Wissen als selbstverständlich voraussetzen. Solche Informationen gehören zum gemeinsamen Hintergrund der Konversation und werden als Präsuppositionen der jeweiligen Äußerungen bezeichnet. Sie bilden die Basis, auf der eine möglichst optimale Strukturierung der sprachlich übermittelten Informationen erfolgen kann. Zwei wichtige Formen der Informationsstrukturierung stellen die Fokus-Hintergrund- und die Topik-Kommentar-Gliederung von Äußerungen dar. Im Seminar werden neuere formale Analysen dieser Phänomene im Überschneidungsbereich von Grammatik und Pragmatik behandelt. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik und Pragmatik.

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/veranstaltungen/praefok.html>

**Lit.:** - Büring, D. (2007). Intonation, Semantics, and Information Structure. In: G. Ramchand & Ch. Reiss (eds.): Interfaces. Oxford University Press.

- Féry C., G. Fanselow and M. Krifka (eds.) (2007). The Notions of Information Structure. University of Potsdam.

- Kadmon, N. (2001). *Formal Pragmatics. Semantics, Pragmatics, Presupposition, and Focus*. Oxford: Blackwell.
- Schwarz, F. (2007). Processing Presupposed Content. *Journal of Semantics* 24: 373-416.

### Konversationelle Implikatur und pragmatische Anreicherung

Dölling, Johannes

("Semantik/Pragmatik II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Konversationelle Implikaturen sind ein Beleg dafür, dass mit Äußerungen mehr gemeint sein kann, als ausdrücklich gesagt wird. Die Wurzeln dieser Art von pragmatischer Inferenz liegen in einigen allgemeinen Prinzipien der Kommunikation. Das Seminar befasst sich vor allem mit Vorschlägen, deren Ziel darin besteht, den Grice'schen Begriff der konversationellen Implikatur zu präzisieren und weiter zu differenzieren. Es soll gezeigt werden, dass diese Untersuchungen wichtige Konsequenzen für das Verständnis von Ausdrucksbedeutung und Interpretation sowie für das Verhältnis von Semantik und Pragmatik haben. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik und Pragmatik.

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/veranstaltungen/konvimpl.html>

**Lit.:** - Geurts, B. (2009). Scalar Implicature and Local Pragmatics. *Mind & Language* 24: 51-79.

- Horn, L. R. (2005). The Border Wars: a neo-Gricean perspective. In: K. Turner & K. von Stechow (eds.): *Where Semantics Meets Pragmatics*. Elsevier, 21-48.
- Levinson, St. C. (2000). *Presumptive Meanings. The Theory of Generalized Conversational Implicature*. Cambridge, London: MIT Press.
- Noveck, I. A. & D. Sperber (2007). The why and how of experimental pragmatics: The case of 'scalar inferences'. In: N. Burton-Roberts (ed.): *Advances in Pragmatics*. Palgrave.

## MODUL 04-046-2021

## SPRACHVERSTEHEN

### Sprachwahrnehmung und Worterkennung

Pechmann, Thomas

("Sprachverstehen I")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 15:15-16:45 HSG, Hörsaal 11

Das Seminar wird sich mit dem Sprachverstehen auf der Phonem- und Wortebene beschäftigen. Die Sprachwahrnehmung einzelner Laute ist wie alle Wahrnehmung stark kontextabhängig. Grundsätzliche Probleme sind die Segmentierung relevanter Einheiten sowie die Auflösung der Invarianz des akustischen Signals. Dazu wurden verschiedene allgemeine Theorien vorgeschlagen. Die Worterkennung unterscheidet sich je nach Modalität (geschriebene vs. gesprochene Sprache). In dem Seminar werden sowohl Theorien der visuellen wie auch der auditiven Worterkennung besprochen.

**Lit.:** - Harley, T. (2008). *The psychology of language*. Hove: Psychology Press. Kapitel 6-9.

### Satzverstehen

Opitz, Andreas

("Sprachverstehen II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In der psycholinguistischen Forschung wird kontrovers diskutiert, wie der Prozess des Sprachverstehens auf Satzebene adäquat zu modellieren ist. Der Fokus des Diskurses kreist dabei um die Frage, wann welche Informationen für den Aufbau einer internen syntaktischen Repräsentation relevant sind. Im Seminar werden verschiedene konkurrierende Modelle vorgestellt und von den Teilnehmern kritisch diskutiert. Daneben wird besonders auch auf die empirische Basis und die Methodik aktueller Studien zur Satzverarbeitung eingegangen.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Mitchell, Don C. (1994). Sentence parsing. In Morton Ann Gernsbacher (Hrsg.), *Handbook of psycholinguistics* (S. 375 - 409). San Diego, CA: Academic Press.

(Eine detaillierter Seminarplan sowie eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.)

### Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser LV werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Die LV ist offen für alle Teilnehmer, die an experimenteller Psycholinguistik interessiert sind.

---

**MODUL 04-046-2034****TYPOLOGISCHES PRAKTIKUM**

---

Im Praktikum arbeiten die Teilnehmer an einem typologisch ausgerichteten Forschungsprojekt mit (Grammatiken studieren, Sprachberichte erstellen, Mitarbeit an der Variablen- und Datenbankentwicklung, an Rekodierungs- und Berechnungsverfahren und an quantitativen und geographischen Analysen). Praktikumsmöglichkeiten bestehen sowohl institutsintern als auch nach Absprache mit der Modulverantwortlichen Barbara Stiebels in auswärtigen Projekten (z. B. am MPI EVA). Die Praktikumsstätigkeit (Fragestellung, Methodik, erste Ergebnisse) muss im begleitenden Kolloquium vorgestellt werden; dort kann nach Bedarf auch einschlägige Literatur diskutiert werden.

---

**Typologisches Forschungskolloquium****Stiebels, Barbara**

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden laufende Examensarbeiten und aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich Sprachtypologie vorgestellt. Im WS 2012/13 stellen die Studierenden, die ein typologisches Praktikum durchführen, Arbeitsprogramm und erste Ergebnisse ihres Praktikums vor.

Ebenso dient das Kolloquium als Forum für die Diskussion von aktueller Literatur im Bereich Sprachtypologie. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~stiebels/wordpress/typologiekolloquium/>

---

**MODUL 04-046-2011****MORPHOLOGIE: Flexion**

---

**Polysynthetische Sprachen****Stiebels, Barbara**

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Polysynthetische Sprachen sind durch eine besondere Form des morphologischen Reichtums gekennzeichnet, nämlich die Inkorporation lexikalischer Stämme unterschiedlicher Kategorien in Verben, die wortinterne Argumentsättigung und damit verbunden die Option zu "Einwortsätzen". Im Seminar sollen die verschiedenen Definitionen der Polysynthese in der Literatur und die unterschiedlichen Typen der Polysynthese diskutiert werden. Ein Fokus liegt dabei auf den wortinternen Strukturprinzipien (z. B. Morphemabfolge). Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich in die Grammatik einer oder mehrerer polysynthetischer Sprachen einzuarbeiten und eine Analyse zu entwickeln. Ausgangspunkt ist die Monographie von Baker (1996).

**Lit.:** - Baker, Mark. 1996. /The polysynthesis parameter/. Oxford: Oxford University Press.

Dieses Seminar kann ausnahmsweise im WiSe 2012/13 bereits für das im SoSe 2013 stattfindende Modul "Morphologie: Flexion" belegt werden.

Im SoSe 2013 kann dann (muss aber nicht) das trotzdem angebotene Seminar auslassen werden.

---

**Weitere KOLLOQUIA** für Interessenten (ohne LP)

---

**Semantik-Kolloquium****Dölling, Johannes**

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

**Website:** <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/semzirk.htm>

---

**Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie****Müller, Gereon**

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerInnen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

**Für Interessenten** (ohne LP)

**Morphologische Verarbeitung**

**Opitz, Andreas**

S 2 SWS

Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Für die Verarbeitung morphologisch komplexer Wörter wurden in der Psycholinguistik verschiedene konkurrierende Modelle vorgeschlagen, die sich vor allem in der Frage unterscheiden, ob – bzw. unter welchen Bedingungen – beim Sprachverstehen morphologisch komplexe Wörter in ihre Bestandteile zerlegt (dekomponiert) werden oder nicht. Eng damit verbunden ist die Frage nach der Repräsentation von Morphologie im mentalen Lexikon. Im Seminar werden verschiedene alternative Ansätze für die Bereiche der Flexions- wie auch der Derivationsmorphologie vorgestellt. Zudem soll anhand der Diskussion aktueller Studien ein Einblick in den Forschungsstand sowie in die Methodik in diesem Bereich gegeben werden.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Marslen-Wilson, W. D. (2007). Morphological processes in language comprehension. In G. Gaskell (Ed.), *Oxford handbook of psycholinguistics* (pp. 175-193), Oxford, OUP.

(Eine detaillierter Seminarplan sowie eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.)